

E-Profil

Unterrichtsbereich Wirtschaft und Gesellschaft

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
1	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.1	<p>Aufbau Bilanz und Erfolgsrechnung Einführung in die doppelte Buchhaltung Ich gliedere Bilanzen von KMU mit den Gruppen UV, AV, FK und EK und erkläre die Gliederungsprinzipien.</p> <p>Ich zeige anhand von Beispielen der Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, der Vermögensbeschaffung und des Vermögensabbaus die Auswirkungen auf die Bilanz auf (Aktiv-/ Passivtausch).</p> <p>Ich erläutere den Aufbau der Erfolgsrechnung. Ich eröffne die Buchhaltung, verbuche einfache Belege, führe Journal und Hauptbuch und schliesse die Buchhaltung mit der Verbuchung des Erfolgs ab.</p> <p>Ich erkläre die Auswirkungen von erfolgswirksamen, nicht erfolgswirksamen, liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Ich ordne Geschäftsfälle zu.</p> <p>Ich erkläre den Aufbau und die Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1-9 des Kontenrahmens KMU. Ich ordne die Konten zu.</p>	K3 K2 K3 K3	30	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.5 Lernfähigkeit	Gesellschaftsrecht (Rechtsform und Bilanz) und Wirtschaftssektoren / Branchen			
1	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.3	<p>Kapital- und Vermögenserträge Ich berechne Zinsen gemäss der Zinsformel.</p> <p>Ich forme die Formel um und bestimme für Rechnungen mit Obligationen und Kredite die Grössen Kapital (K), Zinssatz (p) und Zeit (t).</p> <p>Ich erkläre den Auszug und den Zinsausweis eines Bankkontos und verbuche das Abschlussbetreffnis.</p>	K3	4	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten Formelsammlung	BWL (Finanzierung und Kapitalanlage, Zinsberechnung Obligationen, Bankkredite) Allgemeine Vertragslehre (Berechnung Verzugszinsen)			
1	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.10	<p>Verrechnungssteuer Ich erkläre die Funktion der Verrechnungssteuer auf Vermögenserträgen. Ich berechne sie und verbuche sie.</p>	K3	3	2.2 Vernetztes Denken und Handeln	Steuerrecht	1.4.5.2 Grundoperationen	IKA	2
1	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.1	<p>Bedürfnisse / Güterarten Ich erkläre die Bedeutung und die Arten der verschiedenen Bedürfnisse und unterscheide die Güter (freie, wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter) als Mittel zur Befriedigung. Ich beschreibe die Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden.</p>	K2	2	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.5 Lernfähigkeit 3.6 Ökologisches Bewusstsein	BWL (Versicherungen) VWL (Wirtschaftskreislauf)			

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
1	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.1	<p>Wichtige Grundlagen des Rechts und des Staates Ich zeige anhand von Beispielen die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem und erkläre die folgenden Grundlagen:</p> <p>Öffentliches Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsstaat und Institutionen - Grundrechte (Kern und Bedeutung exemplarisch dar-gestellt an Eigentumsgarantie und Meinungsfreiheit) - Prinzip der Gewaltentrennung - Direkte / indirekte Demokratie - Rechte und Pflichten der Bürger 	K3	10	<p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>3.1 Leistungsbereitschaft</p> <p>3.5 Lernfähigkeit</p>		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
2	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.2	<p>Buchhaltung des Warenhandelsbetriebs Ich verbuche typische Geschäftsfälle des Warenhandels mit Rabatten, Skonti, Bezugskosten, Sonderverkaufskosten und MWST. Ich führe die Konten Warenaufwand, Warenertrag und Warenbestand (als ruhendes Konto).</p> <p>Ich stelle auf der Grundlage vorgegebener Kalkulationssätze ein Kalkulationsschema für Handels- und andere Dienstleistungsbetriebe auf.</p> <p>Ich berechne die folgenden Grössen und zeige deren Bedeutung für die Preisgestaltung auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warenaufwand - Nettoerlös - Einstandswert der eingekauften Waren, - Einstandswert der verkauften Waren - Verkaufswert der verkauften Waren - Bruttogewinn, Bruttogewinnquote, Bruttogewinnzuschlag - Selbstkosten, Gemeinkosten, Reingewinn. <p>Ich erstelle eine dreistufige Erfolgsrechnung eines Warenhandelsbetriebs mit den Grössen Bruttogewinn, Betriebserfolg sowie Unternehmenserfolg und erkläre die Ergebnisse und die Aussage auf den drei Stufen.</p>	K3	24	<p>2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten</p> <p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p>	<p>FRW (Abschreibungen, Einfluss auf die Kalkulation)</p> <p>Kaufvertrag (Rechte und Pflichten) und Erfüllung (mangelhafte Lieferung und Lieferungsverzug)</p> <p>BWL (Marketingmix, optimaler Lagerbestand, Preispolitik)</p> <p>VWL (elastische/unelastische Nachfrage)</p>	<p>1.4.5.1 Tabellen erstellen</p> <p>1.4.5.2 Grundoperationen</p>	IKA IKA	2 2
2	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.4	<p>Fremdwährungen. Ich beschreibe den Unterschied zwischen dem Noten- und Devisenkurs.</p> <p>Ich berechne für den An- und Verkauf von fremden Währungen die Beträge gemäss aktuellen Kursen.</p>	K3	2	Buchungen mit Fremdwährung sind explizit ausgeschlossen.	VWL (Fiskal- und Geldpolitik)	<p>1.4.5.1 Tabellen erstellen</p> <p>1.4.5.2 Grundoperationen</p>	IKA IKA	2 2
2	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.5	<p>Mehrwertsteuer Ich zeige die Unterschiede zwischen der Netto- und Saldomethode auf. Ich berechne die Mehrwertsteuer.</p> <p>Ich verbuche die Vorsteuer auf Einkäufen und Investitionen und die Umsatzsteuer auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode.</p>	K3	6	Eine Mehrwertsteuerabrechnung mit dem Formular wird nicht verlangt.	Steuerrecht	<p>1.4.5.1 Tabellen erstellen</p> <p>1.4.5.2 Grundoperationen</p>	IKA IKA	2 2

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.1	Privatrecht - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsgrundsätze (Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast) - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit - Sachenrecht (Eigentum, Eigentumsvorbehalt und Besitz)	K3	8	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten	BWL (Unternehmungsmodell, Anspruchsgruppen)			
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.1	Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess - Gegenstand anhand von typischen Beispielen - Beteiligte	K3	2	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln				
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.2	Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren Ich nenne die Quellen des Rechts und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Ver-ordnung. Ich zeige auf, wie ich als Bürger/Bürgerin auf das Ge- setzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstimmung)	K2	4	2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln 2.4 Wirksames Präsentieren	Staatskunde (Kommission, Fraktion)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.3	Entstehung Obligation Ich stelle in einfachen Rechtsfällen fest, ob eine Obligation entstanden ist und zeige die wesentlichen Rechtsfolgen auf: - Vertrag - Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) - Ungerechtfertigte Bereicherung	K5	8	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten	BWL (Versicherungen, Haftpflicht)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.4	Allgemeine Vertragslehre Ich beschreibe die Funktion und die Wirkung von Sicherungsmitteln für Verträge. Ich löse einfache Rechtsfälle zur Entstehung und Erfüllung von Verträgen. Dabei erläutere ich die folgenden Aspekte: - Entstehung (Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvorschriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; Vertragsinhalt) - Vertragsmängel (Übervorteilung; wesentlicher Irrtum; absichtliche Täuschung; Furchterregung) - Nichtigkeitsgründe - Erfüllung (Gegenstand, Ort, Zeit) - Nicht-/Schlechterfüllung - Verjährung und Verjährungsfristen Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Lieferungsverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug anhand des OR und zeige die rechtlichen Folgen der Nichterfüllung von Kaufverträgen in den Grundzügen auf.	K2 K3 K3	10	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln	FRW (Debitorenverluste, Mahnwesen, Kapital- und Vermögenserträge, Berechnung Verzugszinsen) BWL (Finanzierung und Kapitalanlage, Sicherungsmittel Bankkredite) FRW (Debitorenverluste, Delkredere, Warenkonten)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.8	Zwangsvollstreckung Ich beschreibe das Einleitungsverfahren bei der Zwangsvollstreckung. Ich erläutere die wichtigsten Aspekte der Betreibung auf Pfändung, auf Pfandverwertung, auf Konkurs und zeige die wichtigsten inhaltlichen Unterschiede auf. Ich erstelle für meinen privaten Bereich ein sinnvolles Budget . Ich erkläre die Gefahren der privaten Verschuldung. Ich nenne die Verschuldungsfallen.	K2 K3 K2	5	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.4 Wirksames Präsentieren	FRW (Abschluss AG, Unterbilanz und Überschuldung) FRW (Debitorenverluste)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.6	Debitorenverluste Ich buche Debitorenverluste (inkl. Kostenvorschuss, Verlustschein, Zahlungen nach Abschluss des Betreibungsverfahrens ohne MWST-Rückbuchungen).	K3	4		SchKG (Kostenvorschuss, Verlustschein) Recht (Allgemeine Vertragslehre, Mahnwesen, Verzugszinsen)	1.4.1.9 Informationstechnologien (Formulare)	IKA	1
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.7	Lohnabrechnung Ich erkläre den Aufbau einer Lohnabrechnung und die Begriffe Bruttolohn und Nettolohn. Ich berechne die Versicherungsabzüge AHV, IV, EO, ALV, NBU und die Pensionskassenabzüge gemäss Vorgaben.	K3	4	Buchungen mit Versicherungsbeiträgen werden nicht verlangt. Die Abrechnungsbeispiele enthalten keinen ALV2-Abzug. 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.4 Wirksames Präsentieren	BWL (Personalwesen, Honorierung) BWL (Versicherungen, 3-Säulen-Konzept) Verträge auf Arbeitsleistung VWL (Konjunkturzyklus) VWL (Arbeitslosigkeit)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen	IKA IKA	2 2
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.8	Abschreibungen Ich berechne Abschreibungen nach der linearen und nach der degressiven Methode (Anschaffungswert, Buchwert, Wertberichtigung). Ich verbuche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach der direkten und indirekten Methode und führe die Konten (ohne Gewinn und Verlust auf der Veräusserung von Anlagevermögen).	K3	6	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten	FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb, Einfluss auf die Kalkulation)	1.4.1.9 Informationstechnologien (Formulare)	IKA	1
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.9	Zeitliche Rechnungsabgrenzung / Rückstellungen Ich erkläre die Zielsetzung und die Bedeutung von zeitlichen Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen . Ich verbuche entsprechende Beispiele und führe die Konten: - Aktive Rechnungsabgrenzungen - Passive Rechnungsabgrenzungen - Rückstellungen	K3	10	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln		1.4.5.2 Grundoperationen	IKA	2
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.5	Personalwesen Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Elemente des Personalmanagements und erläutere die Bedeutung für meine persönliche Berufsentwicklung und Leistungsfähigkeit: - Personalbedarf (Stellenbeschreibung) - Personalrekrutierung (Interview, Assessment) - Personaladministration - Personalhonorierung - Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) - Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) - Personalaustritt	K2	4	mögliches Thema einer V&V 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln 2.4 Wirksames Präsentieren	Lohnabrechnung Verträge auf Arbeitsleistung Versicherungen, 3 Säulen Konzept	1.2.4.2 Struktur von Texten 1.2.4.3 Textredaktion 1.3.3.4 Texte verfassen 1.4.3.4 Bewerbungsschreiben	LS FS IKA	1-6 1-2 P 3 4

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.8	<p>Risiken, Vorsorge und Versicherungen</p> <p>Ich beurteile anhand einfacher Fallbeispiele die Notwendigkeit folgender Versicherungen für eine Privatperson:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AHV / IV / EO - Berufliche Vorsorge - Arbeitslosenversicherung (ALV) - Krankenversicherung - Unfallversicherung (UVG) - Lebensversicherung - Privathaftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherung (Kasko und Haftpflicht) - Mobiliarversicherung <p>Ich wende dabei die folgenden Begriffe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> Drei-Säulen-System Unter- und Überversicherung Regress Selbstbehalt 	K6	10	<p>mögliches Thema einer V&V</p> <p>Das einfach Risikomanagement ist enthalten (erkennen, vermeiden, vermindern, überwälzen, tragen).</p> <p>3.5 Lernfähigkeit</p>	<p>Recht (Entstehung der Obligation aus unerlaubter Handlung)</p> <p>FRW (Lohnabrechnung)</p> <p>Arbeitsrecht</p> <p>BWL (Personalwesen, Honorierung)</p> <p>VWL (Bedürfnisse)</p> <p>Kapitalanlage (3. Säule)</p>			
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.6	<p>Verträge auf Arbeitsleistung</p> <p>Ich erkläre die Merkmale des Arbeitsvertrages, des Werkvertrages und des Auftrags und zeige die Unterschiede auf.</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Vertragsauflösung, Überstunden, Lohnfortzahlung, Ferienanspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht anhand des OR.</p>	K2	16	<p>2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten</p> <p>3.2 Kommunikationsfähigkeit</p>	<p>VWL (Parteien und Verbände)</p> <p>FRW (Lohnbuchhaltung)</p> <p>BWL (Personalwesen, Honorierung).</p> <p>Stellenbewerbung</p> <p>BWL (Versicherungen, 3 Säulen Konzept)</p> <p>VWL (Arbeitslosigkeit)</p>	<p>1.2.3.2 Sachtexte</p> <p>1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr</p> <p>1.4.3.3 Beanstandungen</p>	LS	1-3
					K3					IKA	3
					K3					IKA	3
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.7	<p>Mietvertrag</p> <p>Ich erkläre die Merkmale der Miete, der Pacht und des Leasing und zeige die Unterschiede auf.</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache und Kündigungsvorschriften (Termin, Frist) und zeige das Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht auf.</p>	K2	10	<p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>2.4 Wirksames Präsentieren</p>	<p>VWL (Konjunkturzyklus, Teuerung)</p> <p>BWL (Banken, Hypothekarkredit)</p> <p>Recht (Allg. Vertragslehre, Sicherungsmittel, Mietzinsdepot)</p>	<p>1.2.3.2 Sachtexte</p> <p>1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr</p> <p>1.4.3.3 Beanstandungen</p>	LS	1-3
					K3					IKA	3
					K3					IKA	3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.10	<p>Steuerrecht</p> <p>Ich nenne bei den folgenden Steuern die Steuerhoheit, das Steuersubjekt, das Steuerobjekt und den Steuerträger:</p> <p>Direkte Steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommenssteuern - Gewinnsteuer - Vermögenssteuer - Kapitalsteuer <p>Indirekte Steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrwertsteuer - Verrechnungssteuer <p>Ich erläutere bei ausgewählten Steuern die folgenden Zusammenhänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) - Steuersatz / Steuerprogression - direkte und indirekte Steuern <p>Aufgrund eines vorgegebenen Falls einer Privatperson fülle ich selbstständig eine Steuererklärung aus.</p>	K2	8	<p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>3.5 Lernfähigkeit</p>	<p>FRW (Verrechnungssteuer)</p> <p>FRW (Mehrwertsteuer)</p> <p>FRW (Grundsätze der Bewertung)</p>	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.11	<p>Familienrecht</p> <p>Ich erkläre die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft und zeige die wesentlichen Unterschiede auf.</p> <p>Ich erkläre die Bedeutung und Wirkungen der Güterstände während der Ehe und bei der Auflösung der Ehe (ohne Berechnungen).</p>	K2	6	<p>mögliches Thema einer V&V</p> <p>2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten</p> <p>2.4 Wirksames Präsentieren</p>		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
			1.5.3.12	<p>Erbrecht</p> <p>Ich bestimme für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben und berechne die Pflichtteile für einfache Fälle.</p> <p>Ich bestimme auf der Grundlage eines Testaments die Erbverteilung gemäss den gesetzlichen Regelungen.</p>	K3	6	<p>mögliches Thema einer V&V</p> <p>2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten</p> <p>2.4 Wirksames Präsentieren</p>		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
3	1.5.3	Recht und Staat <i>HKV SH: Vorgezogenes Ziel vom 4. ins 3. Semester</i>	1.5.3.9	<p>Gesellschaftsrecht</p> <p>Ich erkläre anhand der folgenden Kriterien die Besonderheiten der Einzelunternehmung, der GmbH und der Aktiengesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Firma und Firmenschutz - Kapitaleinsatz - Geschäftsführung und Vertretung - Organe - Haftung / Risiko - Wirkung des HR Eintrages <p>Anhand einfacher Beispiele von Unternehmungsgründungen lege ich begründet eine geeignete Unternehmungsform mit ihren Vor- und Nachteilen fest.</p>	K2	10	<p>2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten</p> <p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>2.4 Wirksames Präsentieren</p>	<p>FRW (Abschluss EU und AG)</p> <p>FRW (Aufbau Bilanz, Rechts-form und Bi-lanz)</p> <p>BWL: Abgrenzung zu „Marke“</p>	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
					K5						

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
3	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.8	Arbeitslosigkeit Ich beschreibe die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit.	K2	4	mögliches Thema einer V&V	FRW (Lohnabrechnung) Arbeitsrecht			
3	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.10	Sozialer Ausgleich / AHV Ich erläutere die Ziele und Formen des sozialen Ausgleichs am Beispiel der AHV. Ich zeige zukünftige Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für das 3-Säulen- System aufgrund der Demographie- und Finanzierungsproblematik auf.	K2	4		BWL: Versicherungen			
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.11	Grundsätze der Bewertung Ich erkläre die Bewertungsgrundsätze nach dem Aktienrecht und zeige die Bedeutung und die Unterschiede zwischen dem Anschaffungswert, dem Buchwert, dem Liquidationswert und dem Marktwert auf. Ich erkläre das Prinzip der vorsichtigen Bewertung anhand von typischen Beispielen und beschreibe ihre Auswirkungen auf den Jahreserfolg und die stillen Reserven.	K2	8	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.2 Kommunikationsfähigkeit	Steuerrecht und Kapitalanlage			
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.12	Abschluss bei der Einzelunternehmung Ich führe für eine Einzelunternehmung den Jahresabschluss durch. Ich erstelle den provisorischen Abschluss und führe die Nachtragsbuchungen, die Abschlussbuchungen und das Privat- und Kapitalkonto.	K3	6	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten	Gesellschaftsrecht BWL (Unternehmungsmodell, Zielkonflikte Gewinnverteilung, Anspruchs-gruppe(n))			
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.13	Abschluss bei der Aktiengesellschaft Ich führe für eine Aktiengesellschaft den Jahresabschluss durch. Ich erstelle auf der Basis einer vorgegebenen Gewinnverteilung den provisorischen Abschluss, nehme die Nachtragsbuchungen und Abschlussbuchungen vor. Ich führe die Konten für das Aktienkapital, die Reserven, die Dividenden und den Gewinnvortrag.	K3	6	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten	BWL (Unternehmungsmodell, Zielkonflikte Gewinnverteilung, Anspruchs-gruppen) Wertpapierarten SchKG (Unterbilanz und Überschuldung)			

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
4	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.9	<p>Finanzierung und Kapitalanlage</p> <p>In einfachen Fallbeispielen beschreibe ich die Vor- und Nachteile der verschiedenen Finanzierungsarten (Aussen-/ Innen-, Eigen-/ Fremd-, Selbst- und Verflüssigungsfinanzierung) für die Liquiditäts-, Sicherheits- und Rentabilitätsziele der Unternehmung.</p> <p>Ich beschreibe den Prozess der Kreditgewährung (Bonität) bei Bankkrediten für Betriebs-, Investitions- und Hypothekarkredite und unterscheide die dazu notwendigen Sicherheiten (Grundpfand, Faustpfand und Bürgschaft).</p> <p>Ich unterscheide die Merkmale und Besonderheiten der Wertpapiere Aktien und Obligationen.</p> <p>Ich unterscheide Anlagestrategien in Bezug auf die Anlageziele Liquidität, Sicherheit, Rendite und nachhaltige Verantwortung für einfache Anlagebeispiele mit Aktien(kotiert und nichtkotiert), Obligationen, Fonds und Sparkonten.</p>	K2	18	<p>mögliches Thema einer V&V</p> <p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln</p> <p>2.4 Wirksames Präsentieren</p> <p>3.2 Kommunikationsfähigkeit</p> <p>3.4 Umgangsformen</p>	<p>BWL (Anspruchsgruppen, Beziehung Bank Unternehmung)</p> <p>FRW (Kapital- und Vermögenserträge, Zinsberechnungen Obligationen, Kredite)</p> <p>Recht (Allg. Vertragslehre, Sicherungsmittel für Bankkredite)</p> <p>Mitrecht (Bedeutung Hypothekarkredit)</p>			
4	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.2	<p>Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung</p> <p>Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Zusammenhänge der Gesamtwirtschaft anhand des erweiterten Kreislaufs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland - Bruttoinlandprodukt und Zusammensetzung nach Verwendungsart (Privater Konsum, Staatlicher Konsum, Investitionen, Aussenbeitrag) - Unterschied reales und nominales Wachstum des BIP 	K2	6	2.2 Vernetztes Denken und Handeln				
4	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.3	<p>Marktwirtschaft</p> <p>Ich erkläre anhand von vorgegebenen Mengen-/Preisdiagrammen und aussagekräftigen Beispielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Funktionieren eines Marktes - Nachfragekurve und Veränderung der Nachfrage - Angebotskurve und Veränderung des Angebots - Preiselastizität der Nachfrage - Steuerungsfunktion von Preisen 	K2	6	<p>Diagramme interpretieren</p> <p>2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten</p> <p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p>	BWL (Marketingmix, Preispolitik)			
4	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.9	<p>Geldwertstörungen</p> <p>Ich zeige die Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf.</p> <p>Ich erkläre die Messung der Inflation mit dem Landesindex der Konsumentenpreise.</p>	K2	4	<p>2.4 Wirksames Präsentieren</p> <p>3.5 Lernfähigkeit</p>				
4	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.12	<p>Ökologie / Energie</p> <p>Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik.</p> <p>Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor- und Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas.</p>	K2	4	<p>mögliches Thema einer V&V</p> <p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>3.6 Ökologisches Bewusstsein</p>		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
4		Vertiefen und Vernetzen		Bewertung eines Moduls Die Note des Moduls muss als separate Note ins Fach Vertiefen und Vernetzen (V&V) erfasst werden.	K4 K5	12	Fallbeispiele zum Vertiefen und Vernetzen der besprochenen Leistungsziele zu den Richtzielen 1.5.2 und/oder 1.5.3 und/oder 1.5.4.				
5	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.15	Break-Even-Analyse / Deckungsbeiträge Für einfache Beispiele berechne ich auf der Grundlage von fixen Kosten, variablen Kosten und dem Verkaufspreis Menge oder Umsatz bei der Nutzschwelle. Dabei erkläre ich die Bedeutung von Deckungsbeiträgen.	K3	8	mögliches Thema einer V&V 2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten	BWL (Marketingmix, Preispolitik)	1.4.5.3 Berechnungen 1.4.5.4 Daten auswerten	IKA IKA	3 3
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.4	Wachstum und Strukturwandel Ich beschreibe die Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums, des Wohlstands und der Wohlfahrt. Ich beschreibe die Ursachen und die Folgen des Strukturwandels für ausgewählte Branchen in den Wirtschaftssektoren.	K2	8	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.4 Wirksames Präsentieren				
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.5	Konjunkturzyklus Ich erläutere die Phasen des Konjunkturzyklus anhand der Veränderungen der folgenden Grössen: - Güterstrom - Geldstrom - Arbeitslosigkeit - Teuerung - Aussenhandel - Sozialer Ausgleich - Zinsen - Staatseinnahmen und -ausgaben Ich zeige typische volkswirtschaftliche Zielkonflikte auf.	K2	4	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.4 Wirksames Präsentieren	Mietvertrag (Teuerung) FRW (Lohnabrechnung)			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.6	Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik Ich erkläre die Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik (Preisstabilität, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, ausgeglichener Staatshaushalt, sozialer Ausgleich, ausserwirtschaftliches Gleichgewicht, Umweltqualität) und ihre Bedeutung für die Gesamtwirtschaft.	K2	4	3.2 Kommunikationsfähigkeit 3.5 Lernfähigkeit 3.6 Ökologisches Bewusstsein				
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.7	Globalisierung Ich beschreibe Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels.	K2	4	2.2 Vernetztes Denken und Handeln				

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.11	Fiskal- und Geldpolitik Ich nenne die Formen und Funktionen von Geld. Ich beschreibe die Ziele und Instrumente der Fiskalpolitik der öffentlichen Hand und zeige die Wirkungen der Geldpolitik der SNB auf Geldmenge, die Zinsen und die Wechselkurse auf.	K1 K2	8	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.5 Lernfähigkeit	FRW (Fremdwährungen) Finanzierung/Banken			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.13	Parteien / Verbände Ich beschreibe die Bundesratsparteien und die Dachverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz. Für ausgewählte und zukünftig bedeutsame Problemfelder bzw. Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zeige ich deren Vorstellungen auf und beurteile Chancen und Gefahren.	K5	8	mögliches Thema einer V&V 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln 2.4 Wirksames Präsentieren 3.3 Teamfähigkeit 3.4 Umgangsformen 3.5 Lernfähigkeit 3.6 Ökologisches Bewusstsein		1.2.3.2 Sachtex-te 1.2.3.4 Sprache und Stil von Texten	LS LS	1-3 4-6
6	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und eine Buchhaltung führen	1.5.1.14	Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung Ich analysiere einfache Bilanzen und Erfolgsrechnungen mit den folgenden Kennzahlen und beurteile die finanzielle Lage in Bezug auf Liquidität, Sicherheit und Rentabilität kritisch anhand von vorgegebenen Richtwerten: - Liquiditätsgrad 2 - Umsatz-, Gesamtkapital- und Eigenkapitalrendite - Eigenfinanzierungsgrad, Verschuldungsgrad - Anlagendeckungsgrad 2	K6	12	Formelsammlung Die Formeln werden vorgegeben. 2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.4 Wirksames Präsentieren	Gesellschaftsrecht BWL (Unternehmungskonzept, finanzwirtschaftliche Ziele) Finanzierung	1.4.5.3 Berechnungen 1.4.5.4 Daten auswerten	IKA IKA	3 3
6	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.10	Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen Ich wende die folgenden betriebswirtschaftlichen Instrumente auf einfachere Sachverhalte an: - Diagramme - Nutzwertanalyse - Baumstruktur - Pro-/Contra-Liste	K3	4	Diese Methodenkompetenzen werden in allen sechs Semestern im Fachunterricht vermittelt. Die Lektionen dieses Ziels dienen der Repetition im 6. Semester.		Wird fallbezogen innerhalb des Unterrichtsbereiches W&G vom ersten bis ins sechste Semester eingeführt und angewendet. Sinnvolle Abstimmung, insbesondere mit der Einführung in das Lerngefäss „Überfachlichen Kompetenzen Üfk“ im ersten Lehrjahr.	Üfk	1 - 2
6	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.11	Fallstudien/ businessplanartige Fragestellungen In praxisorientierten, stufengerechten Fallbeispielen verfüge ich über die folgenden Fähigkeiten: - Erkennen und Einordnen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Problemen und Fragestellungen - Formulieren von typischen unternehmerischen Problemstellungen und Zielkonflikten - Entwerfen von Lösungen zu unternehmerischen Problemstellungen in den Bereichen Anspruchsgruppen, Strategie, Leitbild, Organisation, Marketing und Finanzierung - Beurteilen von Lösungen zu diesen unternehmerischen Problemstellungen anhand von vorgegebenen oder selbst entworfener Kriterien	K6	16	Dient der vernetzten Anwendung der Gesamtinhalte des Unterrichtsbereiches W&G in Hinsicht auf die Abschlussprüfung. Kleinere Fallbeispiele werden bereits in den ersten fünf Semestern eingesetzt. Die Lektionen dieses Ziels dienen der Repetition im 6. Semester anhand vernetzter Fallbeispiele.				